

Protokoll  
-----

über die Besprechung im Konferenzzimmer am 20. September 1929  
vor Beginn der Landtagsitzung am zweiten Tage.

Gegenwärtig: Sämtliche Abgeordneten bis auf Emil Batliner (der  
erkrankt ist)

Reg. Chef Dr. Hoop

Protokollführer : Seger.

Zu Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission werden die Herren  
Ferd. Risch Schaan, Josef Gassner Triesenberg und Franz Hoop Ruggell  
vorgeschlagen:

Zum Punkte Entschädigung für die Seuchengeschädigten in Balzers  
referiert Dr. Hoop, dass diese Balzner Viehbesitzer ähnlich wie  
seinerzeit die Schellenberger Viehbesitzer auf der Elsa Alpe  
an die Regierung um Entschädigung herangetreten seien. Es handle  
sich um 79 Kühe, 11 Ochsen und 72 Kinder. Ein Schlüssel ist uns  
beantragt worden auf Ausrichtung einer Entschädigung von Fr 100.-  
pauschale und eine Zusatzentschädigung von Fr 15.- pro Stück,  
maximal jedoch 250 Fr.

Basil Vogt: Ich möchte beantragen den Verteilungsschlüssel den Parteien  
zu überlassen und eine Pauschal-Gesamtentschädigungssumme festzu-  
setzen. Dann kann sich dort jeder selbst verteidigen..

d. Risch + Ich wäre dafür, dass der Landtag das endgiltig beschliessen würde.

Chef : Bin für Pauschale, aber dass die Verteilung die Viehbesitzer  
selbst vornehmen.

Vogt: Das letzte Mal wurde die Verteilung auch den Parteien selbst  
überlassen.

: Bin auch der Meinung.

Nach längerer Debatte über diesen Punkt ~~ist~~ einigt man sich  
dann mehrheitlich dass die Verteilung den Geschädigten überlassen  
aber ein Pauschale bestimmt werde. Solltendann die Viehbesitzer  
sich nicht einigen, dann solle der Landtag endgiltig bestimmen.

g. Chef Dr. Hoop bemerkt zum Punkte: Beantwortung der Interpellation

Ferdinand Risch, dass hier manches vorkomme, was nicht sehr angenehm sei, er fragt daher, ob man diese Sache hier im Konferenzzimmer vertraulich behandeln soll oder im öffentlichen Landtag.

Risch: Meine Meinung ist, dass man das ruhig im Landtag behandeln soll, das ist etwas, das die Leute interessiert

ist auch der Meinung. Es sind beim Lawenawerk Angestellte, die mehr Lohn beziehen als anderswo, den Tag aufschreiben lassen, und derweil in den Wirtschaften herumsitzen. Das ist eine Sache, die gehört in den öffentlichen Landtag.

dent: Was Persönlich wäre sollte im Konferenzzimmer behandelt werden, das andere im Landtag. Aber an einer Person mit Namen und <sup>gut</sup> schlecht herumziehen, wird im Landtag sich nicht/machen lassen.

Vogt: Man sollte dem Manne (Quaderer früherer Betriebsleiter) nicht noch das Boot dort entziehen, wo er jetzt ist. Das würde ihm nur grossen Schaden bringen.

Hoop: Mit der Schonung bin ich nicht einverstanden. Heute, wo man sagt, die Regierung ist gesetzwidrig bestellt, der Landtag ebenfalls, muss das heraus.

Jch meine, das soll öffentlich behandelt werden.

Jch scheue die Öffentlichkeit nicht. Aber man soll, wenn das Lawenawerk schon eine unrentable Sache ist, es nicht noch unrentabler machen.

Schluss 10 Uhr.

